

SILOAH – Altersmedizin soll vor allem menschlich sein

Menschen werden immer älter. Demografen am Rostocker Max-Planck-Institut sehen kein Ende dieses Trends, sie rechnen mit einer höheren Lebensdauer von drei Monaten pro Jahr. Immer mehr Leute feiern ihren hundertsten Geburtstag und erfreuen sich guter Gesundheit. Leider wird das Thema Älterwerden oft nur auf Kosten reduziert. Wie werden Staats- und Gemeindebudgets belastet, wieviel Betreuung ist notwendig und bezahlbar? Gerade gesündere ältere Menschen fühlen sich so fast reduziert auf einen Kostenfaktor.



Co-Klinikleiter und Chefarzt Dr. med. Lory Jon

Dass Menschlichkeit und Kosteneffizienz gut zusammenspielen können, zeigt die seit 1917 im Dienste der Gesundheit stehende Siloah AG in Gümligen. «Gemeinsam stark für Ihre Gesundheit.» hat sich die Siloah auf die Flagge geschrieben. Im BESAS, dem Berner Spitalzentrum für Altersmedizin Siloah, und im Langzeitzentrum Siloah stehen Menschen im Mittelpunkt. Mitarbeitende sorgen für eine persönliche nach den individuellen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ausgerichtete Pflege.

Selbständigkeit als grösste Herausforderung

Mit dem Älterwerden steigt der Wunsch nach Selbständigkeit. Man möchte die verlängerte Zeit nach der Pensionierung zuhause und nicht in einer Institution verbringen. Dieser Wunsch nach Selbständigkeit spielt in der richtig interpretierten Altersmedizin eine entscheidende Rolle. Nach Eintreten einer Krankheit gilt es bereits am ersten Tag an der Selbständigkeit der Patientinnen und Patienten zu arbeiten mit dem Ziel, eine rasche Heimkehr zu ermöglichen. Diese Erkenntnis gibt es erst seit 20 Jahren, die Siloah ist eine Wegbereiterin dieser Art von Altersbetreuung.

Menschlichkeit steht im Vordergrund

Gerade in der Altersmedizin muss der Mensch im Zentrum aller Bemühungen stehen, die medizinische Versorgung ist dabei nur ein selbstverständlich zentraler Aspekt. Mit dieser Optik werden in der Siloah Untersuchungen und Therapien gewählt. Der Campus der Siloah vereint das ganze Spektrum der modernen Altersmedizin, unter anderem auch umfassende Angebote in den The-

men Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie sowie eine Memory Clinic (Abklärungen bezüglich der Alzheimer-Krankheit) und eine Sprechstunde für Ganganalyse und Sturzprävention. Patientinnen und Patienten werden so nicht herumgeschoben, sie treffen immer auf dieselben Gesichter, Ärzte und Pflegepersonal sind ihnen vertraut. Das so aufgebaute Vertrauen gibt den älteren Leuten Sicherheit, welche wiederum den Heilungsprozess beschleunigt.

Langzeitpflege im Rückgang

Auch mit der Langzeitpflege ist die Siloah den Zielsetzungen ihrer Stiftung, der Pflege Kranker und Betagter weiterhin verpflichtet. Folgende Angebote sind Teil des Langzeitzentrums Siloah:

- Alterslangzeitpflege
- Neurologische Wohngruppe für Patientinnen und Patienten mit der Huntington-Krankheit, mit Multipler Sklerose und weiteren neurologischen Krankheiten
- Wohnen mit Dienstleistungen. Der dritte Lebensabschnitt kann hier unabhängig und selbstverantwortlich geführt werden. Pflege und Betreuung werden nach Bedarf gewählt.

Heute gehen die Leute erst spät, wenn überhaupt in eine stationäre Behandlung oder in ein Pflegeheim. Aufenthalte von zehn Jahren sind auch in der Siloah eher Ausnahmen. Mit Spitex- und ähnlichen Betreuungsangeboten wird der Aufenthalt zu Hause verlängert. Weiter sind Alters-WGs oder ähnliche Wohnformen im Trend.

In eigener Sache

Die Siloah beschäftigt rund 620 Personen, davon rund 100 Lernende und Studierende. Ein wichtiger Bestandteil der Siloah sind die umfassenden Dienstleistungen für andere lokal oder regional ansässige Pflegeheime: Auf Grund des Kostendrucks im Gesundheitswesen spannen immer mehr Pflegeheime zusammen und erbringen Dienstleistungen wie die Wäscherei, den Einkauf, die IT oder die Buchhaltung gemeinsam günstiger und mit höherer Qualität.

In der Region besteht eine wichtige Zusammenarbeit mit dem Wohn- und Pflegeheim Utzigen: Das übereinstimmende, gemeinsame Verständnis der Marktentwicklung, das ausgezeichnete persönliche Einvernehmen zwischen den beiden Leitungen und die bereits lange Jahre bestehende Zusammenarbeit in der ärztlichen Betreuung der Bewohnenden des Wohn- und Pflegeheims

Utzigen haben eine sehr enge strategische und operative Partnerschaft ermöglicht: Die beiden Partner arbeiten heute im Einkauf und in verschiedenen administrativen Themen eng zusammen und ergänzen sich in ihren Angeboten.

Aus- und Weiterbildung

Grossen Wert legt die Siloah auf Aus- und Weiterbildung. Jede Medizinstudentin und jeder Medizinstudent der Uni Bern ist während seines Studiums mindestens 4 Nachmittage in der Siloah. Aktuell sind 18 auszubildende Ärzte im Team. Im Bereich Pflege wird mit der Fachhochschule zusammengearbeitet.

Dr. med. Jon Lory



Seit seiner Kindheit ist der Co-Klinikleiter und Chefarzt ein grosser Fan des BSC YB. Zu Hause hat er ein Stück Rasen aus dem alten Wankdorfstadion ausgestellt. Auch seine Frau und die beiden Söhne fühlen sich zum Berner Fussballverein hingezogen.

Heim- und Notfallpraxis

Die Siloah betreibt im Rahmen ihrer Kernkompetenzen zudem ein Angebot für altersmedizinische und orthopädische Notfälle. Die regulären Öffnungszeiten der Praxis sind Mo–Fr von 08.00–17.00 Uhr. Insbesondere in diesem Zeitraum können auch alle übrigen erwachsenen Notfallpatienten versorgt werden, z.B. bei Abwesenheit des Hausarztes. Im Rahmen der durchgehenden ärztlichen Präsenz vor Ort bleibt eine Erstbehandlung von Notfallpatienten auf dem Areal jederzeit rund um die Uhr sichergestellt. Ambulante Patientinnen oder Patienten aus anderen Fachgebieten werden nach erfolgter Notfallversorgung zur geordneten Weiterbehandlung an ihren Hausarzt oder an eine geeignete Nachbehandlungsinstitution (Spezialarzt oder nahegelegene Notfallstation) überwiesen.

SILOAH

Worbstrasse 316, 3073 Gümligen, siloah.ch